

# Gesellschaft und Politik im Spiegel der Hip-Hop Kultur

Lehrkraft: WMJ

Leitfach: PUG

## Begründung und Zielsetzung des Themas (ggf. Bezug zum Fachprofil):

Das Seminar erforscht die Entwicklung der Hip-Hop Kultur und deren Kernaspekte wie Rap, Breakdance, DJing, Graffiti und Battlerap-Ligen (KOTD, URL, Don't Flop, Rap am Mittwoch etc.). Im Fokus stehen vor allem die gesellschaftlichen und politischen Aspekte der Texte. Im Seminar sollen sowohl die Ursprünge in den USA als auch die Entwicklung in Deutschland wie auch in anderen Ländern betrachtet werden, wozu die Lyrics der epochenprägenden Lieder analysiert und eingeordnet werden. Die Themenfindung der Arbeiten erfolgt eigenständig je nach Interesse der Teilnehmer.

Halb-jahre	Monate	Tätigkeit der Schüler und der Lehrkraft	Formen der Leistungs-erhebung
12/1		Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten (Recherche, Dokumentation, Zitieren etc. ...) Einführung in die Hintergründe der Kultur Thematische Erarbeitung von Schwerpunkten und Hintergrundwissen	Stegreifaufgabe kurzes Handout zu einem recherchierten Thema
12/2		Eigenständige Recherchen der Schüler zu ihrem individuellen Thema Entwurf und Besprechung von Gliederungen weitere Recherche durch die Schülerinnen und Schüler	Gliederung/Zitierübung
13/1		Schreiben der Arbeit; regelmäßige Besprechungen mit einzelnen Schülerinnen und Schülern; gemeinsame Sitzungen nach Bedarf Korrektur der Arbeiten durch die Lehrkraft Vorbesprechung mit Schülerinnen und Schülern zur Abschlusspräsentation Hilfestellungen zum sach- und adressatengerechten Präsentieren Empfehlungen zu mündlichen Prüfungsstrategien	<b>Seminararbeit</b>  <b>Präsentation</b>

## Mögliche Themen für die Seminararbeiten:

1. Hip-Hop Kultur in Japan/Frankreich etc.
2. Antisemitismus im (Battle) Rap
3. Christlicher Rap/Rechtsradikaler Rap
4. Straßenrap in Deutschland vs. Gangster Rap in den USA
5. Antifeminismus/Homophobie im Rap
6. Black Power im Rap
7. Einfluss des Migrantenrap in Deutschland
8. Politik in Rap der 1990er
9. Rap Kultur im Film
10. Graffiti: Kunst oder Vandalismus
11. Political Correctness in der Battlerap-Kultur

**Lehrkraft: Ulbricht Peter**

**Leitfach: Mathematik**

**Rahmenthema: Betrug mit Statistiken und Diagrammen**

#### Zielsetzung des Seminars, Begründung des Themas

In der Informationsgesellschaft spielt die Weitergabe von Informationen eine zentrale Rolle. In allen Medien finden dabei Statistiken und Diagramme Anwendung. Einige dieser Statistiken und Diagramme werden aber dazu genutzt, Personen zu täuschen und die Meinungsbildung zu manipulieren. In diesem Seminar lernen die Teilnehmer Fälschungsmöglichkeiten kennen und erarbeiten an einzelnen Beispielen faire Darstellungen. Sie bekommen mit der Zeit einen Blick dafür, verfälschte Statistiken und Diagramme zu erkennen, und suchen eigenständig in den Medien weitere Beispiele für verfälschte Darstellungen oder Interpretationen. Für ausgewählte Fälschungen versuchen sie, die Motive und Hintergründe herauszufinden.

Halb-jahre	Monate	Tätigkeit der Schülerinnen/Schüler und der Lehrkraft	geplante Formen der Leistungserhebung (mit Bewertungskriterien)
12/1	Sept. - Nov.	<p>Einführender Unterricht:</p> <p>Vorstellung verschiedener Darstellungsformen. Demonstration verzerrter Darstellungen</p> <p>Erarbeitung von Kriterien, wann eine Statistik, Diagramm, usw. fair ist bzw. verfälscht ist.</p> <p>Statistische Kenngrößen zur Untersuchung von Daten Simpson-Paradox</p>	<p>möglich:</p> <p>mündliche Abfragen</p> <p>Unterrichtsbeiträge</p> <p>Kurzarbeit</p>
	Dez. - Feb.	<p>Entwicklung der individuellen Arbeitsthemen</p> <p>Einführung in Arbeitsweisen zur Erstellung und Präsentation einer wissenschaftlichen Arbeit</p> <p>Eigenständige Recherche durch die Schüler</p> <p>Endgültige Festlegung der Themen.</p>	<p>möglich:</p> <p>Präsentation von Rechercheergebnissen</p> <p>Unterrichtsbeiträge</p>
12/2	März - Mai	<p>Eigenständige Recherche durch die Schüler</p> <p>Begleitung durch regelmäßige Treffen in Kleingruppen</p> <p>Abgabe von Gliederungsentwürfen bis Ende Mai</p> <p>Besprechung der Gliederungsentwürfe</p>	<p>geplant:</p> <p>Gliederungsentwürfe + Besprechung</p>
	Mai - Juli	<p>Weitgehend selbständige Arbeit der Schüler</p> <p>Begleitung durch regelmäßige Treffen in Kleingruppen</p> <p>Zwischenpräsentationen der bisher gefundenen Ergebnisse bzw. Ideen (je nach Thema)</p> <p>Schreiben der Arbeiten</p>	<p>geplant:</p> <p>Zwischenpräsentation</p>
13/1	Sept. - Okt.	<p>Schreiben der Arbeiten</p> <p>Mindestens eine Besprechung mit jedem Schüler</p>	keine

	Nov. - Jan.	Abgabe der Seminararbeiten Besprechung der Abschlusspräsentation Abschlusspräsentationen	Seminararbeit Präsentation
<p>Mögliche Themen für die Seminararbeiten:</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Wie wird bei Diagrammen gefälscht – Auswertung einzelner Beispiele</li> <li>2. Wie wird bei Statistiken gefälscht – Auswertung einzelner Beispiele</li> <li>3. Statistiken und Genauigkeit – Auswertung einzelner Beispiele</li> <li>4. Analyse offizieller Statistiken (z.B. Arbeitslosenstatistik, BIP)</li> <li>5. Kenngrößen der Statistik</li> <li>6. Newcomb-Benford-Gesetz</li> </ol> <p>Die Themen 1, 2 &amp; 3 lassen sich auch mehrfach vergeben.</p>			

---

Datum und Unterschrift der Lehrkraft

---

Datum und Unterschrift der Schulleiterin / des Schulleiters

<b>Lehrkraft: Frank Ruthenkolk, RUK</b>		<b>Leitfach: Biologie</b>	
<b>Rahmenthema: Experimentelle Biowissenschaften</b>			
<b>Zielsetzung des Seminars, Begründung des Themas:</b>			
<p>Das Seminar richtet sich an Schüler, die an <b>naturwissenschaftlichem Arbeiten</b> interessiert sind, besonders diejenigen, die eventuell ein Biologie-, Chemie-, Medizin-, Psychologie- oder Physikstudium anstreben. Es besteht die Möglichkeit, <b>eigene Ideen</b> einzubringen und daraus <b>experimentelle Fragestellungen</b> abzuleiten.</p> <p><b>Dabei wird in jedem Fall ein Experiment, bzw. eine Versuchsreihe im Mittelpunkt der Seminararbeit stehen.</b></p> <p>Die Experimente können theoretisch für das Arbeiten am EMG, selbstständig zuhause oder „in der Natur“ geplant werden. Willkommen und <b>erwünscht ist</b> aber auch <b>externes Experimentieren an Instituten, Universitäten oder Biotech-Firmen</b>, bei denen man sich schon als Schüler für ein Praktikum bewerben kann. Diverse Kooperationen sind möglich und schon mehrfach realisiert worden. So können an einem naturwissenschaftlichen Studium interessierte Schüler „einen Fuß in die Tür“ ihres Studiums bekommen.</p> <p>Aber auch Schüler ohne naturwissenschaftliche Studienorientierung sind herzlich willkommen. Die vermittelten <b>Grundprinzipien wissenschaftlichen Arbeitens</b> sind auch für andere Studienrichtungen relevant.</p> <p>Die unten genannten Themen sind mögliche Beispiele, die konkreten Fragestellungen werden im Laufe des W-Seminars (in 11/1) in Zusammenarbeit mit den Schülern festgelegt.</p>			
Halb- jahre	Mo- nate	Tätigkeit der Schülerinnen/Schüler und der Lehrkraft	geplante Formen der Leistungserhebung (mit Bewertungskriterien)
12/1	Sept. – Jan./ Feb.	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Einfache experimentelle Grundlagen im Schulversuch, Erstellung von Protokollen und fachgerechten Diagrammen (in Excel).</li> <li>• Grundlagen wissenschaftlichen Arbeitens (wissenschaftliche Grundprinzipien, Auswertung und Beurteilung von Quellen, richtiges Zitieren, Aufbereitung und Veranschaulichung von Daten, Struktur einer Seminararbeit)</li> <li>• Ermittlung und Vergabe der Themen</li> <li>• Erstellen eines Ablaufplans (Arbeitsplans)</li> <li>• Einarbeitung (mit Literaturrecherche) in den Themenbereich</li> <li>• Beginn der Planungen zur Seminararbeit (Formalia: Gliederung, Zitierweise etc.)</li> </ul>	<p>Unterrichtsbeiträge bei der Erarbeitung der Grundlagen (Quellenbeurteilung, Diagramme erstellen, Zitieren)</p> <p>Bewertung von Versuchsprotokollen</p> <p>Vorstellung des Arbeitsplans (Präsentation: Inhalt, Darstellung, Aussagekraft, Realisierbarkeit)</p>
	Jan. - März	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Einarbeitung (mit Literaturrecherche) in den Themenbereich</li> <li>• Beginn der Planungen der Experimente und der Seminararbeit</li> <li>• Eventuell Kontaktaufnahme mit externen Partnern</li> </ul>	<p>Bericht zur Literaturrecherche (Inhalt, Darstellung, fachliche Auswahl und Richtigkeit, Formalia / Zitierweise)</p>
12/2	März - April	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Konkrete Planung und z. T. Beginn der praktischen Arbeiten und der Seminararbeit (Exposé)</li> <li>• Experimente</li> </ul>	<p>Exposé der Seminararbeit, Bewertung von Versuchsprotokollen</p>

## Formular zur Beantragung eines W-Seminars im Fach Biologie

	Mai - Juli	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Experimente</li> <li>• Erstellen eines Zwischenberichts</li> </ul>	Zwischenbericht (Präsentation und Handout)
13/1	Sept. - Nov.	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Erstellen der Seminararbeit</li> </ul>	Seminararbeit
	Dez. - Jan.	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Erstellen der Präsentation</li> </ul>	Präsentation

Mögliche **Themen** für die Seminararbeiten:

1. **Eigene Ideen der Schüler!!!**
2. **Themen der Institute, Universitäten oder Biotechfirmen** (es wurden schon Kooperationen aus den Bereichen Gentechnik, Ökologie, Neurobiologie, Immunologie, Mikrobiologie und Medizin verwirklicht)!
3. Mikrobiologie: Einfluss verschiedener Stoffe auf das Wachstum von Mikroben
4. Mikrobiologie: Die Funktion von Mikroorganismen bei der Lebensmittelherstellung oder Konservierung
5. Mikrobiologie: Der Nachweis von Keimen in „Gebäuden“
6. Enzymatik: Untersuchung verschiedener Einflüsse (Hemmstoffe, Substratanaloga, pH, Temp., etc.) auf die Enzymaktivität in Bezug auf ein bestimmtes Enzym
7. Enzymatik: Photometrische Metabolitenbestimmung unter verschiedenen Reaktionsbedingungen (eines bestimmten Enzyms)
8. Botanik: Arbeiten mit Gassensoren (Pflanzen-Physiologie)
9. Botanik: Untersuchung des Keimungs- und/oder Wachstumsverhaltens von Pflanzen unter dem Einfluss verschiedener Parameter
10. Zoologie: Beobachtung des Verhaltens von Tieren unter verschiedenen Bedingungen (z.B. Konditionierungs-Versuche)

20.10.23

---

Datum und Unterschrift der Lehrkraft

---

Datum und Unterschrift der Schulleiterin / des Schulleiters

## Vorschlag für ein W-Seminar im Fach Geographie:



# (Over-)Tourismus im Zeitalter von Instagram & Co

**Lehrkraft:** StDin Raßhofer

**Leitfach:** Geographie

### Begründung des Themas:

Sie erhalten die meisten Likes und Klicks: Fotos von idyllischen Orten in der Natur, auf denen eine einzelne Person die Ruhe und Einsamkeit vor phänomenaler Kulisse genießt. Das Paradoxe: Während das Foto entsteht, sind die Abgelichteten alles andere als einsam und umgeben von traumhafter Natur. Denn unzählige Menschen stehen dahinter Schlange, um das gleiche Foto für den eigenen Social Media-Account zu schießen.

Laut einer aktuellen Bitkom-Studie haben sechs von zehn Menschen schon einmal ein Reiseziel gewählt, nur um ein Foto auf ihrem Social-Media-Kanal teilen zu können. In der Altersgruppe der 16- bis 29-Jährigen wählen sogar 71 % einen Ort nach Instagramability aus.

Auf der Suche nach dem perfekten Foto für Instagram, Snapchat & Co pilgern inzwischen so viele Menschen zu den schönsten Flecken der Erde, dass viele Städte und Regionen gegen Overtourismus vorgehen. Wie das Instagram-Zeitalter den Tourismus verändert und was die betroffenen Orte dagegen unternehmen, wollen wir im Seminar näher betrachten und uns mit folgenden Themen auseinandersetzen:

### Themen und Zielsetzungen des Seminars:

- Tourismus: historischer Rückblick und aktuelle Entwicklungen
- Überblick über verschiedene Tourismusformen
- „Instagramable“ – der neue Hype im Tourismus
- Formen des Overtourismus
- Auswirkungen des Overtourismus an konkreten Raumbeispielen
- Anwendung geographischer Methoden (Kartenarbeit, Interviews, Auswertung und Erstellung von Diagrammen, Tabellen und Grafiken etc.)

### Geplante Einheiten:

Halb-jahre	Tätigkeit der Schülerinnen/Schüler und der Lehrkraft	Leistungserhebungen
12/1	<p><u>Inhaltliche Einführung:</u> Themen vgl. Überblick oben, wobei hier gezielte Schwerpunkte gesetzt werden</p> <p><u>Methodische Grundlagen:</u> gängige Forschungsmethoden, Methoden wissenschaftlichen Arbeitens, v.a. Karteninterpretation, Einüben von Präsentationstechniken</p> <p><u>Besprechung und Vergabe</u> der Arbeitsthemen</p> <p><i>regelmäßiger gemeinsamer Unterricht</i></p>	<p><b>Kurzarbeit</b></p> <p>mehrere mündliche Leistungsnachweise (Kurzvortrag, Unterrichtsbeiträge)</p>
	<p>Besprechung der formalen Anforderungen</p> <p>erste eigenständige Quellenrecherche, Entwicklung individueller Arbeitsschwerpunkte</p> <p>Besuch der bayerischen Staatsbibliothek (Einführungskurs)</p>	<p>Rechercheprotokoll mit verschiedenen Quellen</p>

12/2	eigenständige Recherche, Anwendung geographischer Arbeitstechniken (Materialsammlung, Interviews, Feldstudien, Auswertung und Erstellung von Diagrammen etc.) mindestens ein individuelles Beratungsgespräch	Exposé zur Arbeit ⇒ grundlegende Fragestellung u. Hypothesen ⇒ Zielsetzung ⇒ Quellenlage
	Evtl. Exkursion in einen Instagram-Hotspot mit Durchführung von Interviews bzw. Umfragen	Einüben geographischer Arbeitstechniken vor Ort
	Verfassen des Exposés selbständige Arbeit der Schüler	Exposé
	individuelle Besprechung der Gliederungsentwürfe Festlegung des endgültigen Titels <i>in Abständen gemeinsamer Unterricht</i>	endgültige Gliederung
13/1	Schreiben der Arbeit, Einzelbesprechungen nach Bedarf	
	Fertigstellung/Abgabe der Seminararbeit	Seminararbeit
	Erstellung der Abschlusspräsentation; Gelegenheit zur Übung in Kleingruppen	Abschlusspräsentation

### Mögliche Themen:

Themen, die eher einen allgemeinen Überblick verschaffen:

1. Marketingstrategien im Tourismus: Können Selfies den Tourismus ankurbeln?
2. Mediale Fiktion und Realität an Tourismus-Hotspots
3. Konstruktion von Schönheit am Beispiel Venedigs / Paris etc.
4. Massentourismus und Nachhaltigkeit – ein Widerspruch?

Diverse Instagram-Hotspots als Fallstudie, wie z.B.

5. Der Königssee im Berchtesgadener Land
6. Das alte Rathaus in Bamberg
7. Der Schrecksee (1813m) im Naturschutzgebiet Allgäuer Hochalpen
8. Schloss Neuschwanstein
9. Rothenburg ob der Tauber
10. Der Pragser Wildsee in Südtirol

### Recherchequellen und Feldstudie:

Die Seminararbeit kann nicht nur auf Grundlage von Literatur- und Internetrecherche erstellt werden. Die Seminarteilnehmer sollen in ihre Arbeit auf jeden Fall **mind. eine Feldstudie vor Ort** durchführen und aktuelle Informationen einholen, die zumindest teilweise im Rahmen einer Exkursion gewonnen werden können.

28.10.23

Datum und Unterschrift der Lehrkraft



Datum und Unterschrift der Schulleiterin

**Lehrkraft: Silke Kink-Katthöfer, StRin**

**Leitfach: Deutsch**

**Rahmenthema: Literatur der Weimarer Republik – zwischen „Goldenen Zwanzigern“ und Weltwirtschaftskrise**

**Zielsetzung des Seminars, Begründung des Themas:**

Nicht nur unsere heutige Zeit ist von vielfältigen Krisen geprägt.

Die Weimarer Republik war zwar die erste demokratische Republik in Deutschland, aber auch von Beginn an eine Republik der verschiedenartigsten Herausforderungen. Die Autoren dieser Zeit versuchten die vielschichtigen krisenhaften Phasen auf unterschiedliche Weise künstlerisch zu verarbeiten. In Zentrum des Seminars stehen Romane dieser Zeit, die mit Blick auf diese unterschiedlichen Krisen analysiert werden sollen.

Hierbei werden zentrale Arbeitsweisen aus der Literaturwissenschaft benötigt, gerade was die Analyse komplexer Handlungsstrukturen anbelangt. Dabei wird immer wieder auf das Vorwissen vorangegangener Jahrgangsstufen zurückgegriffen, dieses wird vertieft und reflektiert werden.

Halbjahre	Monate	Tätigkeit der Schülerinnen/Schüler und der Lehrkraft	geplante Formen der Leistungserhebung (mit Bewertungskriterien)
12/1	Sept. - Dez.	<ul style="list-style-type: none"> <li>● Überblick: Literatur der Weimarer Republik, Schwerpunkt: Romane</li> <li>● selbstständige Einarbeitung der Schüler/innen in den Themengebiete</li> <li>● Überblick über literaturwissenschaftliche Arbeitsweisen und -techniken</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>● Referate zu einzelnen Romanen und erste Reflexion</li> <li>● Kurzarbeit/Test</li> </ul>
	Nov. - Feb.	<ul style="list-style-type: none"> <li>● Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten; Exkursion in die Bayerische Staatsbibliothek</li> <li>● erste Recherche der Schüler/innen zu einem Themenbereich ihrer Wahl (ggf. auch zu dem Referatsthema aus 12/1)</li> <li>● Entwicklung individueller Themen für die Seminararbeit</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>● Unterrichtsbeitrag</li> </ul>
12/2	März - April	<ul style="list-style-type: none"> <li>● vertiefte Recherche durch die Schüler/innen</li> <li>● individuelle Beratungsgespräche mit den Schülern/innen</li> <li>● Anfertigung eines Arbeitsplanes (Fragestellung, Quellenlage, Hypothesenbildung, Zeitplan)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>● Literaturrecherche und Präsentation der Ergebnisse</li> </ul>
	Mai - Juli	<ul style="list-style-type: none"> <li>● Erstellen eines Exposés</li> <li>● Besprechung der Arbeitsergebnisse im Seminar</li> <li>● Abgabe von Gliederungsentwürfen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>● Exposé und Gliederungsentwürfe, auch im Rahmen einer Präsentation</li> </ul>
13/1	Sept. - Nov.	<ul style="list-style-type: none"> <li>● Verfassen der Seminararbeit</li> <li>● individuelle Betreuung durch die Lehrkraft</li> <li>● Begleitung zu formalen Aspekten (z.B. Zitierregeln, Literaturverzeichnis)</li> </ul>	<p><b>Seminararbeit</b></p>



	Dez. - Jan.	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Abschlusspräsentation</li> <li>• individuelle Nachbesprechung</li> <li>• Evaluation des Seminars</li> </ul>	<b>Präsentation</b>
<p><u>Mögliche Romane, die in diesem Seminar bearbeitet werden können:</u></p> <p>Hans Fallada: Kleiner Mann, was nun? (1932)</p> <p>Erich Maria Remarque: Im Westen nichts Neues (1929)</p> <p>Paula Schlier: Petras Aufzeichnungen (1926)</p> <p>Alfred Döblin: Berlin. Alexanderplatz (1929)</p> <p>Vicky Baum: Menschen im Hotel (1929)</p> <p>Erich Kästner: Fabian – Die Geschichte eines Moralisten (1931)</p> <p>Irmgard Keun: Das kunstseidene Mädchen (1932)</p> <p>Thomas Mann: Mario und der Zauberer (1930)</p>			
Weitere Bemerkungen zum geplanten Verlauf des Seminars: - - -			

---

Datum und Unterschrift der Lehrkraft

---

Datum und Unterschrift der Schulleiterin / des Schulleiters

Lehrkraft: Gerlich

Leitfach: Englisch

Rahmenthema: The (Dis-) United States of America

**Zielsetzung des Seminars, Begründung des Themas:**

In recent years, the US has become more and more polarized regarding politics (Republicans / Trumpists v. Democrats / radicals on both sides preventing bi-partisan legislation to tackle America's problems), economy (rich v poor), society (white supremacists v BLM etc.), and religion/lifestyles (abortion rights v pro-life / "family values" v LGBTQ+ / the debate about cancel-culture and "wokeness" / gun control v gun rights etc. ). This seminar will focus on these rifts through society, trying to answer the question: Has the United States become a Disunited States of America?

Halb-jahre	Mon-ate	Tätigkeit der Schülerinnen und Schüler und der Lehrkraft	geplante Formen der Leistungserhebung
12/1	Sept. – Dez.	<b>Inhaltliche Einführung</b> in das Rahmenthema: <ul style="list-style-type: none"><li>• Revision: political system of the US / the presidential election campaign 2024</li><li>• Recent examples of hotly debated issues / dysfunctional politics</li><li>• Overview of terms and issues (keywords, definitions, historical background) – eine Auswahl von Aspekten siehe oben unter Zielsetzung des Themas</li><li>• Methodische Einführung: Redeanalyse z.B. State of the Union Addresses / election campaign speeches</li></ul>	z. B. <ul style="list-style-type: none"><li>• Unterrichtsbeiträge</li><li>• Kurzarbeit</li><li>• kleine Präsentation (z. B. Rechercheergebnis zu einem Themenbereich, Analyse einer Rede ...)</li></ul>
	Jan. – Feb.	<b>Methodische Einführung</b> , z. B.: <ul style="list-style-type: none"><li>• Eingrenzung des eigenen Untersuchungsgegenstandes</li><li>• systematische Online-Recherche und erste eigenständige Recherchen an Beispieltiteln</li><li>• Unterscheidung Primär-/ Sekundärquellen</li><li>• Quellenarbeit</li><li>• Exzerpieren</li><li>• Entwicklung von Thesen und Fragestellungen</li><li>• Präsentationstechniken</li><li>• ...</li></ul> <b>Individuelles Beratungsgespräch:</b> Erarbeitung und Konkretisierung eines Themas für die Seminararbeit Durchführung des <b>Studienerkundungstages</b> im Rahmen des Aufbaumoduls zur beruflichen Orientierung, z. B. Besuch des Tags der Offenen Tür an einer Hochschule im Januar/Februar (Anglistik an der LMU)	

Halb- jahre	Monate	Tätigkeit der Schülerinnen und Schüler und der Lehrkraft	geplante Formen der Leistungserhebung
12/2	März - April	<p><b>Methodische Einführung</b> (ggf. Weiterführung), z. B.:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Erstellung eines Zeitplans für die Seminararbeit</li> <li>• Zitiertechnik/Bibliographie</li> <li>• Strukturierung/Gliederung</li> <li>• Grundlegende Techniken der Formatierung</li> </ul> <p><b>Individuelle Arbeit</b> am gewählten Thema der Seminararbeit, z. B.:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Recherche (Workshop im Amerikahaus)</li> <li>• Auswertung der Rechercheergebnisse =&gt; Fragestellungen, die in der eigenen Arbeit beantwortet werden sollen</li> <li>• Entwurf einer Bibliographie</li> <li>• Entwurf einer Gliederung / „Story“ für die Seminararbeit</li> </ul> <p><b>Gemeinsame Arbeit am Rahmenthema</b>, z. B.:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Austausch zum individuellen Arbeitsstand, zu fachlichen bzw. methodischen Schwierigkeiten und Lösungsstrategien</li> </ul>	<p>z. B.:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Unterrichtsbeiträge</li> <li>• Exposé: Arbeitszeitplan, erste Stoffsammlung, Erläuterung der wesentlichen Fragestellungen und erste Gliederung, Bibliographie ...)</li> <li>• Präsentation des Exposés unter Berücksichtigung des aktuellen Arbeitsstands; Entwicklung und Erörterung einer Hypothese</li> </ul>
	Mai - Juli	<p><b>Individuelle Arbeit</b> am gewählten Thema der Seminararbeit, z. B.:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Gliederungsentwurf</li> <li>• Erstellung eines Exposés</li> <li>• ggf. Erstellung erster Kapitel der Seminararbeit</li> </ul> <p><b>Individuelles Beratungsgespräch</b>, z. B.:</p> <p>Besprechung der Exposés, hierbei insbesondere auch des Gliederungsentwurfs mit weiterführenden Anregungen und Hinweisen</p>	

Halb-jahre	Monate	Tätigkeit der Schülerinnen und Schüler und der Lehrkraft	geplante Formen der Leistungserhebung
13/1	Sept. - Okt.	<p><b>Individuelle Arbeit</b> am gewählten Thema der Seminararbeit</p> <p><b>Gemeinsame Arbeit am Rahmenthema</b>, z. B.: Einbettung aller Einzelthemen ins Rahmenthema – multiperspektivische Gesamtschau (Plenum), z. B. in einer Mindmap</p> <p><b>Individuelle Beratungsgespräche</b> zur Finalisierung der Seminararbeit</p>	
	Nov. - Jan.	<p><b>Abgabe der Seminararbeit</b> Vorbereitung / Durchführung der <b>Präsentationen mit Prüfungsgespräch</b></p> <p><b>Abschlussgespräch</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Seminararbeit</li> <li>• Abschlusspräsentation mit Prüfungsgespräch</li> </ul>
<p><b>Mögliche Themen</b> für die Seminararbeiten (es sind allgemeine Themengebiete angegeben, die einzelnen Arbeiten konzentrieren sich dann auf Beispiele, anhand derer die Frage nach den „Dis-United States“ beantwortet werden soll)</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Banning books e.g. on LGBTQ+ issues / race issues from public libraries and schools</li> <li>2. Freedom of Speech v Cancel Culture at universities</li> <li>3. The influence of the Christian Right in the abortion debate / the Supreme Court decision on Roe v Wade and its effects</li> <li>4. Gun rights v Gun Control</li> <li>5. Gerrymandering – a method to control the outcome of elections?</li> <li>6. The attack on democracy: Jan 6, 2021 – the alt-right and the role of conspiracy theories</li> <li>7. (Social) media – widening the divide?</li> <li>8. Black Lives Matter and police reform</li> </ol> <p>..... and many more</p>			
<p>Ggf. Voraussetzungen / erforderliche Sprachkenntnisse:</p> <p>Mindestens befriedigende Sprachkenntnisse in Englisch; Interesse an aktuellen Entwicklungen in Politik allgemein und insbesondere an Politik und Gesellschaft in USA</p>			

---

Unterschrift der Lehrkraft

---

Unterschrift der Schulleitung

<b>Lehrkraft: OStR Grabmair</b>		<b>Leitfach: Musik/(Französisch)</b>	
<b>Rahmenthema: Der Klang von Paris – Paris en musique</b>			
<b>Zielsetzung des Seminars, Begründung des Themas :</b>			
<p>Die Themenstellung „Der Klang von Paris – Paris en musique“ zielt auf eine vielfältige Auseinandersetzung mit der Stadt Paris unter besonderer Berücksichtigung des musikhistorischen Aspekts der Stadtgeschichte sowie ihrer aktuellen Musikkultur ab.</p> <p>Die individuelle Schwerpunktsetzung kann bei diesem Thema je nach Interesse eher auf den <b>musikalischen</b> (Leitfach Musik) oder aber auf den <b>landeskundlichen</b> (Französisch) Aspekt gelegt werden. Bei einem eher landeskundlichen Schwerpunkt ist auch eine Abfassung der Seminararbeit auf Französisch denkbar!</p> <p>Im Rahmen des Seminars werden verschiedenste musik- aber auch sozial- und kunsthistorische Themen in Zusammenhang mit der französischen Hauptstadt wissenschaftlich recherchiert und beleuchtet, sodass es zahlreiche Gelegenheiten zur Einübung wissenschaftlichen Arbeitens gibt (Arbeit an historischen / aktuellen Quellen, Analyse von musikalischen Werken etc.)</p> <p>Durch die breite Ausrichtung der Themenstellung ergeben sich vielfältige Möglichkeiten zur Themenfindung, sowohl für musikalisch-musikhistorisch interessierte als auch eher sprachlich-landeskundlich interessierte Schüler.</p>			
<b>Halb-jahre</b>	<b>Monate</b>	<b>Tätigkeit der Schülerinnen / Schüler und der Lehrkraft</b>	<b>geplante Formen der Leistungserhebung</b>
121	Sept. - Dez.	Erarbeitung eines Überblicks: Stadtentwicklung, Stadtviertel inkl. musikhistorischem Überblick, Praxis wissenschaftlichen Arbeitens mit Methodentraining (Recherche- und Analysemethoden), Werkhören und Analyse, Hilfestellung bei der Quellensuche	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Unterrichtsbeiträge</li> <li>- Rechenschaftsablage</li> <li>- Referat + Handout zu einem recherchierten Thema</li> </ul>
	Jan. - Feb.	wie oben; Methodentraining (Zitieren, bibliographische Angaben; Formatierung) Entwicklung der individuellen Seminararbeitsthemen, Beginn der eigenständigen Recherche, Erfahrungsaustausch, Erarbeitung eines individuellen Zeitplans, indiv. Beratungsgespräche	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Unterrichtsbeiträge</li> <li>- Bibliographieübung</li> <li>- Kurzarbeit</li> </ul>
12/2	März - April	exemplarische musikalische Analyse z. B. eines Chansons; Fortsetzung der eigenständigen Recherche, Überprüfung des Zeitplans, indiv. Beratungsgespräche	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Benotete Kurzpräsentationen (Exposé) über den bisherigen Recherchestand</li> <li>- Mündliche Mitarbeitsnote</li> </ul>
	Mai - Juli	Fortsetzung der eigenständigen Recherche, Fertigstellung eines ersten Teilbereichs; indiv. Beratungsgespräche	<ul style="list-style-type: none"> <li>- detaillierte Gliederung und Abgabe einer ersten (druckfertigen) Leseprobe (ca. 3 Seiten)</li> </ul>
13/1	Sept. - Nov.	Selbstständiges Verfassen der Seminararbeit Methodentraining (Wiederholung der Formalia, Sonderfragen) Wiederholung der Bewertungskriterien zur Seminararbeit; indiv. Beratungsgespräche	<b>Seminararbeit</b>
	Dez. - Jan.	Korrektur der Seminararbeit Methodentraining (Präsentationstechniken) Wiederholung der Bewertungskriterien zur Präsentation; Präsentation der Seminararbeit im Plenum individuelles Abschlussgespräch	<b>Präsentation</b>

Mögliche Themen für die Seminararbeiten:

1. Die Ars Antiqua und Ars Nova der Notre-Dame Schule
  2. Die Musik am Hofe Ludwigs XIV.
  3. Jean-Baptiste Lully – Hofkomponist in Versailles und königlicher Tanzlehrer
  4. Die Pariser Salons des 19. Jahrhunderts als Zentren der europäischen Musikkultur
  5. Frédéric Chopin – zwischen Warschau und Paris
  6. Die fruchtbare Verquickung von Literatur und Musik im Paris des 19. Jahrhunderts
  7. Die Grand Opéra des 19. Jahrhunderts
  8. Hector Berlioz – der verkannte große Romantiker der französischen Musik
  9. Claude Debussy – Wegbereiter der Moderne
  10. Sergej Diaghilevs „Ballets Russes“ – die *enfants terribles* von Paris
  11. Paris und das französische Chanson
  12. Le Moulin Rouge – das Pariser Variété
  13. Edith Piaf – der Spatz von Paris
  14. Der Hip-Hop der Pariser Banlieues
  15. Die Pariser « Cité de la musique »
  16. Das Bataclan – ein Pariser Konzertsaal mit wechselvoller Geschichte
- uvm.

---

Datum und Unterschrift der Lehrkraft

---

Datum und Unterschrift der Schulleiterin / des Schulleiters

Lehrkraft: Hr. Bartels

Leitfächer: Physik/Mathematik

Rahmenthema: **BIONIK - Wo ist die Natur schlauer als die Ingenieure?**

### **Zielsetzung des Seminars:**

Leonardo da Vinci beobachtete in der Natur die Kunst des Fliegens bei Insekten und Vögeln und entwickelte daraus seine ersten Flugapparate. Damit war der Weg frei für das "Ideenlabor Natur", an dessen Vorbild sich die Menschen schon immer orientiert haben. Bionik ist aber mehr: Es ist die systematische Beobachtung und Untersuchung der Problemlösungen der Natur im Hinblick auf Lösungen für Technik und neue Materialien.



Aufbauend auf das Grundwissen aus Physik- und Biologieunterricht werden spannende Anwendungen aus verschiedenen Fachgebieten gemeinsam untersucht: Bewegungen, Konstruktionen, Klima, Energie und die Verwendung von Materialien sind nur einige Gebiete, in denen geforscht wird. Es geht meist um die Optimierung von Prozessen, aber auch vermehrt um die sinnvolle Nutzung unserer Ressourcen. Dabei geht es nicht um das einfache Kopieren der Konstruktionen aus der Natur, erst Verstehen führt zum Erfolg.

Die einzelnen Schüler befassen sich eigenständig in experimenteller Herangehensweise mit bionischen Fragestellungen. Dies mündet auch in die Seminararbeiten, die eine Vielzahl von Vernetzungsmöglichkeiten untereinander bieten.

### **Mögliche Themen für die Seminararbeiten:**

1. Flugsamen als Vorbild für Fluggeräte: Modellbau und Untersuchung aerodynamischer Eigenschaften
2. Bio-Solarzellen: Untersuchung von Energieausbeute und Lebensdauer
3. Erstellen eines Bionik-Lernzirkels für Schüler der 6. Jahrgangsstufe Natur und Technik

### **Bemerkungen zum geplanten Verlauf des Seminars:**

Der Schwerpunkt der Arbeit kann bei einigen Themen, je nach Interesse der Schüler, sowohl auf einem theoretischen Aspekt, einem Aspekt der Technologie, der historischen Entwicklung der Bionik oder auf biologischen Aspekten liegen. Ein grundlegendes Verständnis der/s beschriebenen Verfahren/s oder Systeme ist jeweils unverzichtbar. Die Seminararbeit wird auch die Durchführung und Auswertung von Experimenten einschließen.

Im Rahmen des Seminars sind u. A. Exkursionen zu Instituten der TU München geplant.

<b>Lehrkraft:</b> M. Thomm		<b>Leitfach:</b> Ethik	
<b>Rahmenthema:</b> Politische Ethik			
<b>Zielsetzung des Seminars, Begründung des Themas</b> (ggf. Bezug zum Fachprofil): Dieses Seminar befasst sich mit ausgewählten Theorien der politischen Ethik. Dazu werden unterschiedliche Ansätze der wichtigsten Staats- und Gesellschafts(vertrags)theorien von der Antike bis in die Gegenwart untersucht. Für den praktischen Teil werden die Theorien auf ihren Gehalt für die Friedenssicherung anhand verschiedener gegenwärtiger und vergangener Konfliktfelder in Deutschland, Europa und auf internationaler Ebene analysiert. Am Ende des Lernprozesses soll die Auseinandersetzung mit der Frage stehen, wie die Menschen in Zukunft ihre Gesellschaften im Sinne eines guten und gelingenden Lebens gestalten können.			
Halb-jahre	Mona-te	Tätigkeit der Schülerinnen/Schüler und der Lehrkraft	geplante Formen der Leistungserhebung (mit Bewertungskriterien)
12/1	Sept.	Einführung in das Rahmenthema & in das wissenschaftliche Arbeiten	
	Okt. - Feb.	Auseinandersetzung mit dem Seminarthema durch Teilnahme an einem Hochschulkurs; parallel dazu Findung individueller Themen für die eigene Seminararbeit (SA) bis Dez.	2 kleine Leistungsnachweise, insbesondere Mitarbeitsnote u.a.
12/2	März - April	Hochschul Klausur; erste Recherchen und Beratungsgespräche mit der Lehrkraft, die zu der Erstellung einer Gliederung für die SA führen sollen	
	Mai - Juli	Individuelle Arbeit an der eigenen SA (Recherche, Kapitel verfassen); der begleitenden Lehrkraft müssen zu den verpflichtenden Gesprächsterminen vereinbarte Zwischenergebnisse vorgelegt werden	2 kleine Leistungsnachweise, bewertet werden die verpflichtenden Gesprächstermine (vor allem die dazu vorgelegten Zwischenergebnisse)
13/1	Sept. - Nov.	Letzter individueller Austausch der Teilnehmerinnen mit der Lehrkraft (Feinschliff)	<b>Seminararbeit</b>
	Dez. - Jan.	Rückmeldegespräch und Abschlussevaluation durch Lehrkraft	<b>Präsentation</b>
<b>Themenvorschläge für die Seminararbeiten</b> ( <i>hier nur kurze Auswahl, viel mehr möglich</i> ):			
<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Thomas Hobbes: <i>Leviathan</i></li> <li>2. Jean Jaques Rousseau: <i>Vom Gesellschaftsvertrag oder Prinzipien des politischen Rechtes</i></li> <li>3. John Locke: <i>Zwei Abhandlungen über die Regierung (Two Treatises on Government)</i></li> <li>4. Rechtfertigung und Rolle des zivilen Ungehorsams in politischen Ordnungen</li> <li>5. Henry David Thoreau: <i>Über die Pflicht zum Ungehorsam gegen den Staat</i></li> <li>6. Hans Jonas: <i>Das Prinzip Verantwortung</i></li> <li>7. Der Freiheitsbegriff bei John Stuart Mill</li> <li>8. John Rawls: <i>Eine Theorie der Gerechtigkeit</i></li> </ol>			
<b>Wichtiger Hinweis:</b> Dieses Seminar beinhaltet ein <b>Frühstudium an der Hochschule Deggendorf</b> im Wintersemester 2024/25 (Kosten: ca. 80 €). Besucht wird der Kurs „Grundlagen der Ethik“ im Fachgebiet Philosophie (mit Klausur). Dies ist möglich durch die Kooperation von Prof. Dr. Hanjo Allinger (TH Deggendorf), der virtuellen Hochschule Bayern und dem Ernst-Mach-Gymnasium. Für die <u>erfolgreiche</u> (!) Teilnahme am Frühstudium wird ein entsprechendes <b>Hochschulzertifikat</b> ausgestellt.			





## W-Seminar Formular zur Beantragung

---

Datum, Unterschrift der Lehrkraft

Datum, Unterschrift der Schulleiterin

## Anlage 2a: Formular zur Beantragung eines W-Seminars

Hinweis: Im unten stehenden Formular sind bereits eine grobe zeitliche Struktur sowie beispielhafte Eintragungen enthalten, die den Lehrkräften bei der Konzepterstellung Orientierung, Anregung und Unterstützung bieten können. Eine schulspezifische Anpassung ist erforderlich.

<b>Lehrkraft: Katharina Geißel</b>	<b>Leitfach: Geschichte</b>
<b>Rahmenthema: „Kundschafter des Friedens“ oder eiskalte Killer? - Geschichte und Darstellung der Spionage</b>	
<u>Zielsetzung des Seminars, Begründung des Themas (ggf. Bezug zum Fachprofil):</u>	
<p>Ob Kinderserie <i>Kim Possible</i>, Kultfilme um <i>James Bond</i> oder Komödien wie <i>Kingsman</i>. Das Thema Spionage ist ein allzeit beliebtes Thema für Popkultur und Fernsehen. Doch was steckt eigentlich hinter den polierten und action-geladenen Bildern dieser Filme?</p> <p>Dieses W-Seminar bietet im ersten Teil einen Einblick in die <b>Geschichte der Spionage</b> und wird im zweiten Teil die <b>Darstellung der Spionage in der Popkultur</b> untersuchen. Dabei wird sich das Seminar thematisch im ersten Teil anhand von Schwerpunktthemen der Geschichte der Spionage nähern. Dazu gehören unter anderem die Themenbereiche: Definition des Begriffs „Spionage“, Kryptografie, antike Beispiele für Spionage, Spionagetätigkeiten im Ersten und Zweiten Weltkrieg, Spionage im Kalten Krieg und im geteilten Deutschland, moderne Entwicklungen und Beispiele von Spionage sowie das Arbeiten mit Biografien berühmter oder berüchtigter Spion*innen, wie z.B. Mata Hari. Ein weiteres Ziel des Seminars ist es im zweiten Teil des Seminars, die Darstellung von Spion*innen und Spionagetätigkeiten in popkulturellen und gesellschaftlich relevanten Filmen und Serien zu untersuchen, wie z.B. <i>James Bond</i> oder <i>Imitation Game</i>.</p> <p>Grundlage für das Seminar ist die Arbeit mit verschiedenen Texten und Filmen bzw. Filmausschnitten – orientiert an dem erweiterten Textbegriff aus den Fremdsprachen.</p> <p>Das Themengebiet kann durch seine vielseitigen Facetten gut von den Schüler*innen erschlossen werden und bietet insbesondere bei dem Aspekt der Darstellung viele Möglichkeiten für selbstständiges Arbeiten.</p>	

Halb-jahre	Monate	Tätigkeit der Schülerinnen und Schüler und der Lehrkraft	geplante Formen der Leistungserhebung
12/1	Sept. – Dez.	<p><b>Fachwissensphase und Methodeneinführung</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Überblick über den Verlauf des Seminars</li> <li>• Thematische Einführung: <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Begriff: Spionage</li> <li>○ Kryptografie von der Antike bis heute</li> <li>○ Spionage in der Antike und Mittelalter</li> <li>○ Spionage im Ersten und Zweiten Weltkrieg</li> <li>○ Spionage im Kalten Krieg</li> <li>○ Spionage im geteilten Deutschland</li> <li>○ Moderne Entwicklungen in der Spionage</li> <li>○ Filmanalyse anhand von 2 Beispielen (z.B. James Bond, Imitation Game)</li> </ul> </li> <li>• Einführung in die Methoden des wissenschaftlichen Arbeitens (Literaturrecherche, Exzerpieren, Quellenarbeit, PowerPoint, Zitieren, Formatierung)</li> <li>• Evtl. Exkursion in das Amerikahaus in München und in die Ausstellung zur Kryptografie im Deutschen Museum</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Unterrichtsbeiträge</li> <li>• Ein kleiner schriftlicher Leistungsnachweis über den Sachunterricht</li> </ul>
	Jan. – Feb.	<p><b>Erste Erarbeitungsphase</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Eingrenzung des Untersuchungsgegenstandes</li> <li>• Themenvergabe</li> <li>• Erste eigenständige Lektüre und Konkretisierung zentraler Inhalte der Seminararbeiten</li> <li>• (Sitzungen im Plenum zur gemeinsamen Besprechung gemeinsamer Probleme der Schüler*innen)</li> <li>• Weitere Recherchen</li> </ul> <p><b>Individuelles Beratungsgespräch:</b> Erarbeitung und Konkretisierung eines Themas für die Seminararbeit</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Bewertung der mündlichen Darstellung der Ergebnisse im Gespräch</li> </ul>

Halb-jahre	Monate	Tätigkeit der Schülerinnen und Schüler und der Lehrkraft	geplante Formen der Leistungserhebung
12/2	März - April	<b>Erarbeitungsphase II</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Erstellung eines Zeitplans für die Seminararbeit</li> <li>• Weitere Recherchen</li> <li>• Vorstellung des Exposés im Seminar, (<i>Abgabe vor den Osterferien</i>)</li> <li>• Entwurf einer Bibliografie</li> <li>• Individuelle Beratungsgespräche</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Bewertung des Exposés (Grundlegende Fragestellungen, Zielsetzungen der Seminararbeit, Feststellung der Quellenlage, Zeitplan für die Erstellung der Arbeit)</li> </ul>
	Mai - Juli	<b>Individuelle Arbeit</b> am gewählten Thema der Seminararbeit und <b>individuelle Beratungsgespräche</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Vorstellung einer <i>PowerPoint Präsentation</i> und mündlicher Vortrag im Seminar</li> <li>• Abgabe von Gliederungsentwürfen (<i>Rückgabe vor den Sommerferien</i>)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Mündliche Präsentation der Zwischenergebnisse</li> <li>• Mitschrift der Besprechung der Zwischenergebnisse</li> </ul>

Halb-jahre	Monate	Tätigkeit der Schülerinnen und Schüler und der Lehrkraft	geplante Formen der Leistungserhebung
13/1	Sept. - Okt.	<b>Individuelle Arbeit</b> und selbstständige Fertigstellung der Seminararbeiten  <b>Individuelle Beratungsgespräche</b> zur Finalisierung der Seminararbeit	<b>Seminararbeit</b>
	Nov. - Jan.	<b>Abgabe der Seminararbeit</b> <b>Korrektur durch die Lehrkraft</b> Vorbereitung / Durchführung der <b>Präsentationen mit Prüfungsgespräch und ggf. vorab individuelle Vorbesprechung</b> <b>Abschlussgespräch</b>	<b>Abschlusspräsentation</b> mit Prüfungsgespräch

**Mögliche Themen** für die Seminararbeiten:

1. Die Rolle der Stadt Berlin als „Hauptstadt der Spione“ in der Nachkriegszeit
2. Die Bedeutung der Enigma für die Kriegsführung im Zweiten Weltkrieg
3. Mata Hari – erfolgreiche Spionin oder verklärtes Ideal moderner Popkultur?
4. Die Bedeutung der Kryptografie für die Entwicklung von Spionagetechniken
5. *James Bond* – eine Analyse des Männlichkeitsideals
6. *Das Leben der Anderen* – die Darstellung der Spionagetätigkeiten in der DDR
7. *Red Sparrow* - die Darstellung der Spionagetätigkeiten im Kalten Krieg aus amerikanischer Perspektive
8. *Red Sparrow* und *Das Leben der Anderen* – Die Darstellung von sexueller Gewalt im Kontext von Spionagetätigkeit
9. *The Bond Girl* – Die Darstellung der Frau / von Weiblichkeit in Spionagefilmen

**Voraussetzungen / erforderliche Sprachkenntnisse:**

Interesse am Fach Geschichte und im besten Fall Freude am Lesen, Bereitschaft und Interesse für vertiefte Filmanalyse



\_\_\_\_\_  
Unterschrift der Lehrkraft

\_\_\_\_\_  
Unterschrift der Schulleitung

# I'm unstoppable today?

## Die Rolle von Frauen in der Kulturgeschichte



Lehrkraft: Veronika Müller

Leitfach: Deutsch

### Zielsetzung des Themas:

Frauen spielen eine wichtige Rolle in der Kulturgeschichte. Wie Frauen in den westlichen Kulturen heute leben, ist das Ergebnis des Einsatzes vieler mutiger und unangepasster Frauen, die nicht bereit waren, sich mit dem Status quo abzufinden. Sie setzten sich unerschrocken für ihre Rechte und Entfaltungsmöglichkeiten ein. Dies ist ein Pfad, der sich durch die Epochen zieht, der aber nur allzuoft unterbrochen ist und viele Kämpfe scheinbar immer wieder gefochten werden müssen. Dem Einsatz und den konkreten Einflüssen und Leistungen dieser mutigen Frauen in der Geschichte auf den Grund zu gehen und ihr Wirken aufzudecken, soll im Zentrum der Auseinandersetzung in diesem Seminar stehen.

Als die ersten Frauen aufbegehrten, waren ihnen die unterdrückenden gesellschaftlichen Verhältnisse bewusst und diese galt es nicht nur offenzulegen und zu kritisieren, sondern vor allem zu verändern, um dadurch zur Frauenbefreiung beizutragen.

Die Frauenbewegung, deren Ziel die soziale, wirtschaftliche und politische Gleichstellung von Mann und Frau ist, hat ihre Wurzeln im Zeitalter der Aufklärung. Als im 18. Jahrhundert die bürgerlichen Bewegungen begannen, entstanden auch die Ursprünge der ersten Frauenbewegung. Mit Beginn der französischen Revolution entstand der Gedanke, dass alle Menschen gleich seien

Überall in der Welt gehen die Bemühungen für die Gleichberechtigung weiter; z.B. für die der Frauen in überwiegend moslemisch bestimmten Ländern. Aber auch in Ländern mit fortgeschrittener Gleichberechtigung ist sie noch lange nicht erreicht. So erhalten in der Mehrzahl Frauen für gleiche Arbeit nach wie vor weniger Lohn als Männer. In Führungspositionen und Vorstandsetagen großer Konzerne sind sie, auch in Deutschland, eher selten anzutreffen.

### **Mögliche Themenschwerpunkte und Arbeitsgebiete**

- |                                    |  |
|------------------------------------|--|
| 1. Sufragetten und Frauenwahlrecht | 9. Frauenbewegungen                      |
| 2. Matriarchat                     | 10. Moderner Feminismus                  |
| 3. Frauen und Universität          | 11. Frauen und Kleidung                  |
| 4. Mental load                     | 12. Frauen im Netz                       |
| 5. Frauen in der Politik           | 13. Influencerinnen                      |
| 6. Autorinnen                      | 14. Selbstbestimmung                     |
| 7. Frauen im Film                  | 15. Finanzielle Unabhängigkeit           |
| 8. Frauen in Männerberufen         | 16. Rechte von alleinerziehenden Müttern |
|                                    | 17. Bildungsforschung                    |
|                                    | 18. Künstlerinnen                        |
|                                    | 19. Frauenquote                          |
|                                    | 20. Frauen in der Wirtschaft             |
|                                    | 21. Aktivismus                           |

<b>Lehrkraft: Tobias Schell</b>		<b>Leitfach: Deutsch</b>	
<b>Rahmenthema: „An der Tafel hab ich immer Mattscheibe!“ -</b>			
<b>Untersuchung der Entwicklung des deutschen Wortschatzes in unterschiedlichen Bereichen</b>			
<b>Zielsetzung des Seminars, Begründung des Themas:</b>			
Die Veränderung der Sprache und unseres Wortschatzes lässt sich tagtäglich beobachten. Diese Veränderung hat vor allem mit den Einflüssen von Fach- und Sondersprachen auf die allgemeine Hochsprache zu tun. Die Teilnehmer/innen werden dazu motiviert verschiedene Sondersprachen zu untersuchen, welche zum Teil aus dem Alltag der Schüler/innen stammen.			
Zu Beginn wird das Thema exemplarisch aufbereitet, um die Teilnehmer/innen in Auseinandersetzung mit sprachwissenschaftlichen Inhalten zum wissenschaftlichen Arbeiten hinzuführen. Die Beschaffung von Quellen und deren Analyse ist zentraler Bestandteil des Seminars.			
<b>Halb-jahre</b>	<b>Monate</b>	<b>Tätigkeit der Schülerinnen/Schüler und der Lehrkraft</b>	<b>geplante Formen der Leistungserhebung (mit Bewertungskriterien)</b>
11/1	Sept. - Dez.	Einführung: <ul style="list-style-type: none"> <li>- wissenschaftliches Arbeiten</li> <li>- Besprechung von Fachliteratur</li> <li>- Recherche im wissenschaftlichen Bereich, LMU Bibliothek, Staatsbibliothek, evtl. Vorlesungsbesuch)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- mdl. Rechenschaftsablage</li> <li>- Kurzarbeit</li> <li>- Bibliographie/Quellen mit näheren Angaben</li> </ul>
	Jan. - Feb.	Themen der Seminararbeiten: <ul style="list-style-type: none"> <li>- Eingrenzung der Auswahl und Festsetzung</li> <li>- Recherche zum eigenen Thema</li> <li>- Vorgehensweise bei der Gliederung</li> </ul>	Schüler/innen erstellen eine Übersicht über die Auswahl der Quellen und die Absicht der Arbeit
11/2	März - April	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Recherchearbeiten (Sichtung und Zielsetzung)</li> <li>- Beratungsgespräche</li> <li>- Abgabe eines Exposés</li> </ul>	Erstellung eines Exposés <ul style="list-style-type: none"> <li>- Fragestellung, Thesen</li> <li>- Vorgehensweise</li> <li>- Zeitplanung</li> </ul>
	Mai - Juli	Präsentation in der Gruppen über Rechercheergebnisse, Fragestellungen, Zusammenhänge	Referate



12/1	Sept. - Nov.	- Gliederungsabgabe - Besprechung	Gliederung <b>Seminararbeit</b>
	Dez. - Jan.	Schreiben der Arbeiten Einzelbesprechung und Gruppenbesprechung	<b>Präsentation</b>

Mögliche Themen für die Seminararbeiten:

1. Fußballjargon und dessen Einfluss auf die Sprache der Politik
2. Die Grammatikalisierung des „Türkendeutsch“/Kanak-Sprak und dessen Einfluss auf das Standarddeutsche
3. Die typischen Grammatikalisierungen innerhalb der Jugendsprache
4. Zum Status der Grammatikalisierung des Österreichischen
5. Grammatikalisierung tabuisierter Wörter
6. Zum Status der Grammatikalisierung des Schweizerdeutschen
7. Einfluss der modernen Kommunikation auf die Hochsprache (SMS, Twitter, What`s app, Snapchat, Facebook, Instagram, Youtube, TV...)
8. Verlust von Wörtern in der deutschen Sprache (DUDEN)
9. Einfluss der Werbung auf den Wortschatz
10. Sprache des Nationalsozialismus und sein Einfluss auf die deutsche Sprache
11. Das Lateinische als Grundstein der deutschen Sprache
12. Das Französische und sein Einfluss auf den deutschen Wortschatz (Lehnwörter)
13. Barocke Sprachgesellschaften (historische Übersicht)
14. Sportsprache im Allgemeinen
15. Fachsprachen (Medizin, Jura, Technik etc.)
16. Dialekte und Mundarten im Allgemeinen und Speziellen
17. Anglizismen und Denglisch
18. Sprachwandel in Syntax/Pragmatik/Semantik/Morphologie
19. Unterschiede in der Grammatik zwischen Deutsch und Fremdsprache (beliebig)
20. Einfluss von „Influencern“ auf die deutsche Sprache
21. Schriftsprache im historischen Kontext

## VORSCHLAG FÜR EIN W-SEMINAR IM JAHRGANG 2024/26

### Theater sehen lernen (W-Seminar)



*Warum und wie wirkt Theater eigentlich?*

*Und was hat das mit mir und uns zu tun?*

*Und warum sind die ZuseherInnen das Wichtigste im Theater?*

#### ZIELSETZUNG/HAUPTINHALT:

Wir spielen nicht Theater, sondern wir sehen uns gemeinsam Theaterstücke (Live und online) an und sprechen darüber!

Nein Ihr braucht dazu kein Vorwissen und müsst keine Theatererfahrung, erst recht keine Bühnenerfahrung haben! Aber Ja, es sollte die Bereitschaft vorhanden sein, diese zu entwickeln!

Das Seminar beginnt damit, dass wir „ als Vorlage“ etwa drei Theaterstücke im ersten Monat besuchen und diese ausführlich besprechen. Danach treffen wir uns im ersten Halbjahr zumindest etwa einmal im Monat in Münchner und anderen Theatern.

Stattdessen wird auch der berühmte „Blick hinter die Kulissen“. Kooperationspartner sind die Münchner Kammerspiele, dort werden wir häufiger (auch mal kostenlos!) zu Gast sein. Gesichtet werden aber auch Produktionen anderer Münchner Theater und der freien Szene, um einen besonders vielfältigen Einblick zu ermöglichen.

Im Zentrum der analytischen Betrachtungen steht der „Aufführungsbegriff“ als solcher und **Analysen gemeinsam gesehener Aufführungen**. Hierzu werden

1. Vorbedingungen für das Entstehen einer Aufführung geklärt. (Fragestellung: Was macht eine Aufführung zur Aufführung?)
2. Aufführungen gemeinsam gesichtet.
3. Aufführungen gemeinsam nachbesprochen und analysiert.
4. Aufführungen unter bestimmten Kriterien ausgewertet und rezensiert

#### IHR SOLLTET MITBRINGEN:

- **Wir fangen ganz vorne an, aber:**
- Bereitschaft, sich auf außergewöhnliche Begegnungen mit der „Kunstform Theater“ einzulassen.
- Bereitschaft zur Teilnahme an mehreren **Abendveranstaltungen** (Theaterbesuche)
- Bereitschaft sich in die Gemeinschaft, die wir bilden werden, einzubringen!

#### MÖGLICHE THEMEN FÜR DIE SEMINARARBEITEN

1. Entwicklung und Konzeption eines eigenen Stückes!
2. Musik und Theater: Vergleich zweier theatraler Umsetzungen
3. Der Zuschauer im Theater, der Zuschauer im Film – eine vergleichende Analyse
4. Musical und Theater: Ein Vergleich
5. Die Inszenierung xy am Münchner Theater xy : Dokumentation des Entstehungsprozesses und Aufführungsanalyse
6. Theaterlicht: Einsatzmöglichkeiten und Wirkung (mit Praxisbeispielen)

	<p>7. Theater-Räume: Umsetzung und Modellierung eines Bühnenbilds        8. Einflüsse auf das Theater durch Tanz, Revue und Zirkus        9. Die Kammerspiele München: Ein historischer Abriss        10. Eine Aufführung, was ist das eigentlich? <i>[Viele weitere Themenoptionen sind möglich...]</i></p>	
12/1	<p><b>GEPLANTE EINHEITEN:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Einstieg exemplarische Sichtung und Nachbesprechung eines Stücks/einer Performance</li> <li>• Einheit „Einführung, Grundlagen und Gattungen der Kunstform Theater“ vorgestellt an exemplarischen Werken</li> <li>• Vorbedingungen und Beteiligte an einer Theaterproduktion (mit Exkursion zu den Münchner Kammerspielen)</li> <li>• <b>Beginn der Präsentationsphase:</b>          → Selbstständige Gestaltung je einer Teilsitzung , evtl. in Zweierteams durch die SchülerInnen zu festgelegten Themen. Hierbei gestalten die beiden SchülerInnen den Unterricht einer Schulstunde weitgehend selbstständig. Sie halten also im Sinne von „Lernen durch Lehren“ Unterricht. Bewertet wird hierbei neben inhaltlichen Aspekten auch die „didaktische Komponente“ (Einbeziehung der Mitschüler, Motivation, Medien, Spannungsbogen etc.). An jede dieser Sitzungen schließt sich eine Diskussion und Reflexion an.</li> <li>• <b>Besuch von 2-3 weiteren Theateraufführungen /Theaterfestivals/Exkursion</b></li> </ul>	<p><b>LEISTUNGSERHEBUNGEN:</b></p> <p>1. angekündigte Kurzarbeit</p> <p>2. zwei Mitarbeitsnoten</p> <p>3. Bewertung der durchgeführten Sitzungsgestaltung (Präsentation)</p> <p>→ jeder Note zählt einfach</p>
12/2	<p><b>GEPLANTE EINHEITEN:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Fortsetzung der Präsentationsphase (s.o.)</b></li> <li>• Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten (Literatur-, Internet-, Bibliotheksrecherche)</li> <li>• <b>Festlegung individueller Schwerpunkte und Ermittlung konkreter Aufgabenstellungen zur Seminararbeit</b></li> <li>• individuelle Recherche          → <b>Abgabe von Exposés zur Seminararbeit</b></li> <li>• Besuch von 1-2 weiteren Aufführungen</li> </ul>	<p><b>LEISTUNGSERHEBUNGEN:</b></p> <p>1. Bewertung der durchgeführten Sitzungsgestaltung (Präsentation)</p> <p>2. eine Mitarbeitsnote</p> <p>3. Bewertung eines Exposés zur Seminararbeit</p> <p>→ jeder Note zählt einfach</p>
13/1	<p><b>GEPLANTE EINHEITEN:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Vorbereitende Übung und Workshop durch die externe Referentin Frau Sorg-Barth zu den Abschlusspräsentationen (Rhetorik, Körpersprache, Stimme etc.)</li> <li>• Verpflichtende Beratungsgespräche zu den Seminararbeiten mit Besprechung von Textproben</li> <li>• <b>Verfassen und Fertigstellung der Seminararbeit</b></li> <li>• <b>Abschlusspräsentationen zur Seminararbeit</b></li> </ul>	<p><b>LEISTUNGSERHEBUNGEN:</b></p> <p>1. Schriftliche Seminararbeit (zählt dreifach)</p> <p>2. Abschlusspräsentation (zählt einfach)</p>
<p><b>KOOPERATIONSPARTNER:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Münchner Kammerspiele</li> <li>- Münchner Residenztheater</li> <li>- Spielmotor e.V.</li> <li>- Hüttinger Consulting</li> </ul>		